

tiative ergriffen, um den atomaren Rüstungswettlauf auf diesem und anderen Gebieten nicht nur aufzuhalten, sondern konstruktive Maßnahmen zur Abrüstung nach dem Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit zu erreichen.

Voll und ganz gilt das auch für das Verbot der Neutronenwaffe, deren Entwicklung die NATO bereits im Jahre 1970 beschlossen hatte und deren Produktion die USA 1977 in Gang brachten. Es gilt für die Verhinderung der Rüstungseskalation durch Marschflugkörper, mit denen die USA seit 1974 Versuche anstellten und die sie seit 1977 in Serie produzieren. Vergleichbare Systeme besitzt die Sowjetunion erst seit Anfang der 80er Jahre.

Die Schuld der
Hochrüster
nachweisen

Längst haben die aggressivsten Kreise der USA zu erkennen gegeben, daß sie in ihre Politik des nuklearen Erstschlags, des angeblich begrenzbaren, des „führbaren“ Atomkrieges nicht nur den Erdball selbst, sondern auch den Kosmos einbeziehen. Sie entwickeln kosmische Laser- und Strahlenwaffen, betrachten den die Erde umgebenden Raum als Experimentierfeld für immer neue, noch verderblichere Waffensysteme.

Wie jeder weiß, hat die Sowjetunion den feierlichen Verzicht erklärt, als erste Kernwaffen einzusetzen. Bis heute jedoch weigern sich die USA beharrlich, eine gleiche Entscheidung zu treffen.

Das alles ist die Wahrheit darüber, wer durch seine Politik die Existenz der Völker aufs Spiel setzt, und wer nichts ungetan läßt, die Gefahr der Selbstvernichtung der Menschheit in einem atomaren Inferno abzuwenden. Man darf diese Wahrheit nie vergessen. Jedem einzelnen muß siß unter die Haut gehen, damit er begreift, daß es darauf ankommt, nicht nur die Schuld der Hochrüster, der Anbeter von Pershing II und Cruise Missiles an der Verschlechterung der internationalen Lage nachzuweisen, sondern auch den Weg zu zeigen, wie ihrem abenteuerlichen Kurs Einhalt geboten, wie die Situation weitgehend zugunsten der Sicherung des Weltfriedens verändert werden kann.

Wenn wir die zurückliegende Zeit einer Beurteilung unterziehen, dann tritt in ganzem Ausmaß zutage, welche gewaltige Arbeit die KPdSU und die UdSSR zur Abwendung der Gefahr eines Nuklearkrieges, für die Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen geleistet haben. Hoch einzuschätzen ist der persönliche Anteil, den Genosse Juri Andropow durch seine vielfältigen Initiativen daran hat. Insbesondere auch in den Genfer Verhandlungen mit den USA stellte die Sowjetunion ihre konstruktive Rolle bei der Lösung der brennendsten Fragen im Leben der Menschheit, der Fragen von Krieg und Frieden, für jedermann sichtbar unter Beweis.

Für Scheitern in
Genf sind USA
verantwortlich

Ihre Vorschläge bieten die tragfähige Grundlage für ein Abkommen unter Berücksichtigung der Interessen aller Seiten. Stets hat die UdSSR bei ihrem prinzipienfesten Vorgehen ein hohes Maß an Flexibilität aufgebracht und nichts unversucht gelassen, eine Vereinbarung herbeizuführen. Sie erklärte ihre Bereitschaft, diese Verhandlungen im Falle der Nichtstationierung der Pershing II und Cruise Missiles durch die USA und die NATO weiterzuführen, um ein positives Ergebnis zu erreichen.

Die volle Verantwortung dafür, daß es in Genf nicht zu einem positiven Ergebnis gekommen ist, trifft die USA, die hartnäckig eine Haltung der Obstruktion bezogen und im Grunde keinen Zweifel an der Absicht ließen, ihre Atomraketen um jeden Preis in Westeuropa aufzustellen. Sowohl die von ihnen verkündete „Null-Lösung“ als auch ihre „Zwischenlösungen“ und sogenannten „neuen Varianten“ aus jüngster Zeit zielen darauf ab,